

Frankfurt (Oder), den 16.05.2019

Rezension des indischen Tanzes

Mystisch, ausdrucksstark und mitreißend. Drei Worte, mit denen ich nur versuchen kann das Erlebnis der indischen Tänze zu beschreiben, jedoch nicht einmal ansatzweise das Ausmaß an Kreativität und Professionalität wiedergeben kann. Auch wenn es für mich persönlich bereits das dritte Mal war, dass ich den indischen Tanz sehen durfte, zog er mich genau so wie beim ersten Mal in seinen Bann. Schon beim Betreten des Raumes war dieser durch die Präsenz unser indischer Gäste gefüllt, da sie vor allem durch farbfrohe Gewänder alle Blicke auf sich zogen. Vorher wurde dem Publikum die Geschichte hinter dem Tanz erklärt.

Dieser vereint nämlich antike Traditionen und Formen der Kunst.

Der Ursprung der Tanzbewegungen liegt in Skulpturen von indischen Tempeln, deren Positionen und Haltungen untersucht wurden, um eine alleinige Tanzart zu entwickeln: den Odissi Tanz.

So führten die Tänzer Pratibha Jena Singh und Bhumikeshwar Singh insgesamt vier Tänze auf, mit denen antike Geschichten dargestellt wurden.

Ein weiteres spannendes Element zweier Tänze waren prunkvoll verzierte Masken, deren Design eng mit der Choreographie zusammenhängt. Auch die weiteren Requisiten orientierten sich an Mythen und der Natur (beispielsweise die Pfauen- oder Schlangen-Kopfbedeckung).

Herausragend war nicht nur die feinste Präzision und Koordination der durch Glöckchen klingenden Füße und der bemalten Finger, die indische Gesten (genannt Mudras) darstellten, sondern das Zusammenspiel der beiden Tänzer.

Starke Maskulinität, sowie auch grazile Weiblichkeit wurden abwechslungsreich von den Tänzern verkörpert.

Jedes Mal aufs Neue bleibt mein kleines Persönliches Highlight das Glänzen in den Augen der Tänzer, das noch mehr zeigt, wie die beiden für ihre Kunst brennen.

Es lässt sich erkennen, dass die beiden ihre Leidenschaft gefunden haben und ich hoffe, dass sie diese für immer mit sich tragen werden.

Ich bedanke mich aufs Neue für dieses schöne Erlebnis des indischen Tanzes und wünsche unseren indischen Gästen, die vielmehr unsere Freunde wurden alles Glück für die Zukunft.

Viktoria Boguszewicz

Frankfurt (Oder), 16th May 2019

Review of the Indian dances

Mystical, expressive, thrilling. Three words I can only try to describe the experience of the Indian dances, even though these words cannot capture the extent of creativity and professionalism of the dancers. For me it was the third time seeing the Indian dances, but it fascinated me the same way as if it was the first time. Just from the start our Indian guests managed to fulfill the whole room by their presence, especially through their colorful garments.

Beforehand, the history of the dance was explained. The dance combines ancient traditions and art forms.

Moreover, sculptures of ancient temples are the origin of the dance moves and gestures which positions and attitudes developed an own dance style: Odissi dance.

The dancers Pratibha Jena Singh and Bhumikeshwar Singh performed four dances which represented ancient history.

Another fascinating element of two dances were magnificently decorated masks which design ist connected to the choreography.

The other props are also linked to myths and nature (for instance, the peacock- or snake- jewelry for the head).

Outstanding was not only the finest precision and coordination through the feet which jingled through bells and the painted fingers which formed Indian gestures (called mudras) but also the interaction of the two dancers.

Strong masculinity as well as gracile femininity were embodied varied by the performing dancers.

Once more, my personal highlight were the sparkling eyes of the dancers.

That shows how passionate they are for their art.

One can clearly see that both found their true fervor and I hope they will keep that eagerness forever.

Once again, I am thankful for this wonderful experience of Indian dance and wish our Indian guests who definitely turned into friends only the best for the future

Viktoria Boguszewicz